

SEXUALITÄT & PARTNERSCHAFT



SCHWANGERSCHAFT & FAMILIENPLANUNG



SEXUALPÄDAGOGIK & AUFKLÄRUNG



**Jahresbericht 2021**  
Beratungsstellen  
im Rhein-Sieg-Kreis

Herausgeber:  
pro familia Rhein-Sieg-Kreis  
Markt 45 A  
53721 Siegburg

Telefon 02241-210 10  
Telefax 02241-80 43 23

rhein-sieg-kreis@profamilia.de  
www.profamilia-nrw.de  
www.sex-profamilia.de

Vorstand: Rainer Hecker (Vorsitzender),  
Dr. Eva Waldschütz (stellvertretende Vorsitzende),  
Laura Bilstein, Cornelia Schneider, Dr. Dr. Wolfgang Müller,  
Margot Nitz-Roelofsen, Jürgen Wittmer

Siegburg im März 2022

Gestaltung: J. Maier-Glaremin AGD  
Fotos: pro familia, 123RF.COM, shutterstock

Spendenkonto pro familia NRW:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE43 3702 0500 0007 0240 01  
BIC: BFSWDE33XXX

Liebe Leser\*innen,

pro familia im Rhein-Sieg-Kreis, das bedeutet eine Zentrale in der Kreisstadt Siegburg, drei Außenstellen, ein Team aus Sexualpädagog\*innen, das in den Schulen im ganzen Gebiet tätig ist, eine Vielzahl von Angeboten von einem Team aus Fachleuten und viel Netzwerkarbeit.

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in die Arbeit, die Angebote und Themen eines Jahres von pro familia im Rhein-Sieg-Kreis, das in vielerlei Hinsicht wieder herausfordernd war.

Für Ihr Interesse vorab herzlichen Dank!

*Ihre Christiane Dürmaier und Sabine Pein,  
Leiterinnen der Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis*



## Das Jahr im Rückblick

---

Angekommen! Nach unserem Umzug nach Siegburg in 2020 haben wir uns gut eingewöhnt an unserem neuen Standort am Markt. In vielerlei Hinsicht war es ein aufregendes Jahr. Die Coronapandemie hat uns weiterhin sehr beschäftigt, wie auch die Berichte der einzelnen Fachbereiche zeigen.

Wir konnten durchgehend sowohl Beratung in Präsenz als auch telefonische oder Videoberatung anbieten. Auch im Erstkontakt und in der Organisation der Beratungsstelle haben wir uns der veränderten Situation angepasst und auf sich ständig ändernde Regelungen reagiert.

Als Team haben wir uns nur zweimal alle persönlich gesehen, einmal beim Betriebsausflug im Juni und zu einem Teamtag im August. Zum Betriebsausflug haben wir uns in Siegburg im Museum nebenan getroffen und an einer unterhaltsamen Stadtführung in unserer neuen Umgebung teilgenommen. Anschließend konnten wir bei Sonnenschein draußen auf dem Markt gemeinsam essen.

Den Teamtag hat unsere Supervisorin Gisela Keil begleitet; sie hatte für uns einen großen, hellen Raum in Köln organisiert und wir konnten uns als „neues“ Team miteinander beschäftigen und besser kennenlernen. Alle Teamtreffen fanden das ganze Jahr über nur virtuell als Zoom-Konferenz statt, da wir in der Beratungsstelle keinen ausreichend großen Raum haben, um uns unter den geforderten Hygienemaßnahmen zwanglos alle zusammen zu treffen.

Auch personell gab es immer wieder Änderungen im Laufe des Jahres. Zunächst hat unsere Kollegin Barbara Rösner-Mihlan im April Nachwuchs bekommen und ist nach dem Mutterschutz in Elternzeit gegangen. Ihre Stunden wurden teilweise an Kolleginnen vergeben und die Suche nach einer Elternzeitvertretung war schließlich im Sommer erfolgreich.

Jennifer Löwenstein, die bereits als sexualpädagogische Honorarkraft den Sexualpädagogen Thomas Pieger unterstützt hat, ergänzt seitdem unser Team als Sozialberaterin. Gegen Ende des Jahres sind dann auch unsere beiden männlichen Kollegen erneut Vater geworden. Zunächst ging unser Sozialberater Bernd Bündgen in Elternzeit, seine Stunden konnte Jennifer Löwenstein übernehmen. Kurz darauf nahm auch unser Psychologe Benedikt Bock seine Elternzeit. Für ihn wird nun erst im neuen Jahr ein/e neue/r Kolleg\*in gesucht.

Zu guter Letzt legte sich auch die Sexualpädagogin Irina Becker fest, dass sie ihre Stelle nach ihrer Elternzeit nicht mehr wieder antreten wird. Allerdings wird auch ihre Vertretung, Thomas Pieger, diese Stunden nicht weiter behalten, sodass auch hier zu Beginn des neuen Jahres eine Umbesetzung stattfindet.

Das ganze Jahr über hat uns unsere Supervisorin Gisela Keil in regelmäßigen Zoom-Treffen begleitet. Außerdem wurden – begünstigt durch viele Onlineveranstaltungen – zahlreiche Fortbildungen von den Kolleg\*innen wahrgenommen. So gab es unter anderem Teilnahmen an der BKiD-Tagung, am Fachkongress § 218 und an Fachveranstaltungen zu den Themen „Männer und Schwangerschaftskonflikt“, „Paar- und Sexualtherapie“, „Kriminaltherapie und -prävention“, „Aktuelle Sozialrechtliche Entwicklung“, „Geburtshilfe und Frauengesundheit“ sowie zur virtuellen Kommunikation.

Auch unsere pro familia-internen Arbeitskreise fanden überwiegend virtuell statt, was wir sehr bedauern, da der interne Austausch nebenher (zum Beispiel in den Pausen) fehlte. Regionale Arbeitskreise unserer zahlreichen Netzwerke im Rhein-Sieg-Kreis sind zum Teil ausgefallen oder fanden auch virtuell statt.

Für das neue Jahr 2022 werden wir uns überraschen lassen, welche Herausforderungen es noch bereithält. Wir sind jetzt als Team krisenerprobt und stellen uns auf alles gut ein. Die Erfahrungen aus dem letzten Jahr, gerade was die Coronapandemie betrifft, waren nicht nur negativ, sondern haben auch einiges Gutes mit sich gebracht.

## Unser Team

---

- Christiane Dürmaier . . . . . *Beratungsstellenleitung, Erstkontakt und Verwaltung*
- Sabine Pein . . . . . *Beratungsstellenleitung, Erstkontakt und Verwaltung*
- Benedikt Bock . . . . . *Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut (SG)*
- Kirsten Holle . . . . . *Diplom-Psychologin, Systemische (Familien-)Therapeutin (SG)*
- Dr. Alexandra Gottmann. *Ärztin für Frauenheilkunde*
- Bernd Bündgen . . . . . *Sozialpädagoge B.A., Psychoanalytisch-Systemischer Berater (APF/SG)*
- Jennifer Löwenstein . . . . . *Sozialarbeiterin M.A., Sexualpädagogin (ISP)*
- Gaby Reuter-van Husen. . *Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (SG)*
- Barbara Rösner-Mihlan . . *Diplom-Pädagogin, Systemische Familien-Therapeutin*
- Thomas Pieger . . . . . *Diplom-Pädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Therapeut*
- Irina Becker . . . . . *Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin B.A., Sexualpädagogin (ISP)*
- Isabelle Altstadt. . . . . *Familienhebamme*
- Julia Sambale . . . . . *Familienhebamme*
- Petra Schuck . . . . . *Familienhebamme*

## Freie Mitarbeiter\*innen

---

- Gisela Keil . . . . . *Supervisorin*
- Astrid Koppe . . . . . *Fachanwältin für Familienrecht (ehrenamtlich)*
- Rainer Hecker . . . . . *Fachanwalt für Familienrecht (ehrenamtlich)*



## Neues Zuhause für pro familia in Sankt Augustin

Bisher hat die Außenstelle Sankt Augustin den Raum der Aktivbörse im Zentrum von Sankt Augustin genutzt und unser Kollege Bernd Bündgen hat dort dienstagsnachmittags beraten. Über einen längeren Zeitraum fand allerdings aus verschiedenen Gründen keine Beratung statt. Nun hat die Stadt Sankt Augustin einen neuen Standort organisiert. Seit dem 1. Dezember bietet pro familia dort durch unsere Kollegin Jennifer Löwenstein donnerstags von 9:00 bis 15:30 Uhr Beratung nach vorheriger Terminvereinbarung an. Termine können telefonisch unter 02241/21010 oder per E-Mail an [st-augustin@profamilia.de](mailto:st-augustin@profamilia.de) vereinbart werden. Das neue Zuhause von pro familia befindet sich im 2. OG des Ärztehauses am Markt 71 in Sankt Augustin.

Die zentrale Lage der Beratungsstelle mit der guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bedeutet noch kürzere Wege für Ratsuchende aus Sankt Augustin, wenn sie einer qualifizierten Beratung und Unterstützung rund um Fragen zur Schwangerschaft und Elternschaft in einer vertrauensvollen Gesprächsatmosphäre bedürfen. Ein weiteres „Plus“ ist die direkte Kooperation mit anderen Kooperationspartnern, wie zum Beispiel dem Fachbereich Soziales und Wohnen bei der Suche nach einer öffentlich geförderten Wohnung oder dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie zu Fragen der Kinderbetreuung. Die Kenntnis der lokalen Netzwerke mit ihren Ansprechpartner\*innen erleichtert Vieles.

Auch die Schwangerschaftskonfliktberatung mit Ausstellung eines Beratungsscheins gehört zum Angebot. Weitergehende Angebote in der gemeinsamen Anlaufstelle von pro familia Rhein-Sieg-Kreis können in Siegburg genutzt werden.



V.l.n.r. Marion Kusserow, Ali Dogan, Jennifer Löwenstein, Sabine Pein (Foto: Stadt Sankt Augustin)

Bei einem Pressetermin vor Ort am 8. Dezember zusammen mit Marion Kusserow, Fachbereichsleiterin Soziales und Wohnen, wies der Erste Beigeordnete der Stadt Sankt Augustin, Ali Dogan, auf die langjährige, enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und pro familia hin. Seit 35 Jahren befindet sich die pro familia Beratungsstelle in Sankt Augustin und auch nach der Fusion mit pro familia Troisdorf und dem Umzug nach Siegburg im Jahr 2020 wird weiterhin in Sankt Augustin beraten. Seit einigen Jahren begleitet Isabelle Altstadt als Familienhebamme Frauen und Familien in Sankt Augustin rund um die Geburt bis Ende des ersten Lebensjahres bei besonderer Belastung. „Das ist von unschätzbarem Wert für alle. Schließlich sind die ersten Lebensjahre für die weitere Entwicklung von Kindern von ganz besonderer Bedeutung“ meinte Herr Dogan.

## pro familia vor Ort – Außenstelle Troisdorf

Mitte 2020 hat pro familia die eigenen Räumlichkeiten in Troisdorf verlassen, um mit dem Sankt Augustiner Team gemeinsam in Siegburg einen zentralen Standort zu beziehen. Trotzdem sind wir weiterhin vor Ort und bieten in Troisdorf unser Beratungsspektrum im persönlichen Gespräch an.

Die Webseite dazu lautet:

[www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/troisdorf](http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/troisdorf)

Die Außenstelle in Troisdorf befindet sich in den Räumlichkeiten von *check-it*, Beratungsstelle Sexualität und Gesundheit, in der Hippolytusstraße 48 ([www.check-it.nrw.de](http://www.check-it.nrw.de)) und somit im Zentrum von Troisdorf. Neben der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit ist die Barrierefreiheit der Räumlichkeiten zu erwähnen.

Seit Mitte 2020 bietet pro familia durch unsere Kollegin Gabriele Reuter-van Husen dort mittwochs von 8:00 bis 13:00 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung persönliche Beratungsgespräche an. Termine können unter 02241/21010 sowie per E-Mail [troisdorf@profamilia.de](mailto:troisdorf@profamilia.de) vereinbart werden.

Das Beratungsspektrum rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft wird von Alleinerziehenden und Paaren dort gut angenommen. Auch wenn durch Corona die Beratungen per Telefon und Video stark zugenommen haben, bieten wir die Möglichkeit des persönlichen Beratungsgesprächs an.

In den freundlich gestalteten Räumlichkeiten fällt es leicht, eine vertrauensvolle Beratungsatmosphäre herzustellen. Das Mitbringen eines Kinderwagens

ist dank der barrierefreien Gestaltung kein Problem. Bei der persönlichen Beratung gilt stets das bewährte Hygienekonzept der pro familia – die Sicherheit für Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen ist uns gerade in Coronazeiten wichtig!

Wir sind in Troisdorf gut vernetzt, unter anderem im Arbeitskreis „Runder Tisch soziales Troisdorf“ und im Arbeitskreis der Frühen Hilfen, was für die Arbeit vor Ort sehr hilfreich ist. Seit mehreren Jahren ist Gabriele Reuter-van Husen im Organisationsteam des Arbeitskreises tätig.

[www.troisdorf.de/de/rathaus-service/buergerschaftliches-engagement/runder-tisch/](http://www.troisdorf.de/de/rathaus-service/buergerschaftliches-engagement/runder-tisch/)



## Schwangerenberatung der pro familia im Rhein-Sieg-Kreis

---

In der Schwangerenberatung begegnet uns immer wieder, dass Eltern das Planbare im Laufe der Schwangerschaft erledigen möchten. Wissen in Bezug auf Antragsstellung und Verständnis zur Notwendigkeit von gewissen Behördenvorgängen gibt unseren Klient\*innen Sicherheit in einer Zeit, in der vieles nicht voraussehbar und planbar ist. Viele (werdende) Eltern wenden sich daher schon zu Beginn der Schwangerschaft an uns, um finanzielle Fragen zu klären und Sorgen zu besprechen. Das Bedürfnis ist insofern verständlich, als dass Elternschaft auch in bürokratischer Hinsicht als Arbeit verstanden werden kann.

Eltern, die sich an uns wenden, sind generell berechtigt, Leistungen vom Staat zu erhalten. Sie sind oft verwundert, dass in Zeiten der Digitalisierung – gerade auch in Zeiten der Pandemie – Anträge nach wie vor handschriftlich ausgefüllt und eingereicht werden müssen. Dies betrifft Leistungen wie Kindergeld und Elterngeld in NRW, die fast allen unseren Klient\*innen zustehen. Eltern wünschen sich immer wieder die Möglichkeit, online Anträge stellen zu können. Das könnte Zeit sparen, Wege verkürzen und ggf. Kosten für die Familien reduzieren.

Dennoch soll hier angemerkt sein, dass auch ein händisches Antragsverfahren nach wie vor möglich sein sollte, um Leistungen für möglichst viele Personengruppen erreichbar zu halten.

In Beratungen wird immer wieder deutlich, wie intransparent die Möglichkeiten für die Betroffenen sind, Elterngeld zu beziehen. Insbesondere über Änderungen der Gesetzeslage, die den Eltern zu Gute kommen sollen, besteht oft nur lückenhaftes Wissen.

Zwar finden sich Informationen über diese Leistungen zuhauf im Internet, allerdings kommt oftmals die Frage auf: „Was davon stimmt denn nun?“ Immer wieder teilen Eltern mit, dass zu viele Informationen verunsichern, weshalb sie sich an uns wenden. Zudem hoffen sie, zusätzlich hilfreiche Informationen zu bekommen, die im Hilfenetz nicht leicht zu finden sind.

Es besteht die Sorge, etwas falsch zu machen oder zu übersehen. Den hohen Anspruch, alles richtig machen zu wollen, können wir in der Beratung thematisieren. In den Beratungen sprechen wir über die Planung der künftigen Lebensgestaltung mit Kind. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei ein zentrales Thema, auch wenn es um Elterngeld und Elternzeit geht. Es bedarf der Informationen und des Austausches darüber. Die Kommunikation über die Lebensgestaltung, Familie und Beruf ist ein wichtiger Bereich der psychosozialen Begleitung im Übergang zur Elternschaft. Eltern sind in der Umstellung auf die veränderte Familiensituation gefordert und es besteht ein hoher Bedarf an Unterstützung.

Soziale Isolation in Zeiten der Pandemie ist ein weiterhin aktuelles Thema und trifft Schwangere (im Beschäftigungsverbot) sowie junge Familien. Noch immer laufen Geburtsvorbereitungskurse weitestgehend online ab. Austausch unter Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation findet deutlich weniger statt.

Wir freuen uns, in diesem Kontext Klient\*innen das Kooperationsprojekt „moms lounge“ mit der Diakonie an Sieg und Rhein anbieten zu können. Es handelt sich hierbei um ein digitales, niederschwelliges Angebot für Schwangere und Mütter, um sich austauschen zu können.



Ebenso begegnen uns im Beratungskontext Sorgen in Bezug auf die Geburt. So bestehen begründete Ängste, zum Beispiel nicht rechtzeitig ins Krankenhaus zu kommen oder nicht beim Krankenhaus der Wahl entbinden zu dürfen. Die Schließung der Geburtskliniken im Rhein-Sieg-Kreis, die schwere Anbindung des ländlichen Raums an das Versorgungssystem und die Geburt unter pandemischen Bedingungen macht es Eltern oftmals schwer, sich mit Zuversicht auf die Geburt ihres Kindes vorzubereiten.

#### AUSSENSTELLEN

##### **Sankt Augustin**

Seit Dezember 2021 können Klient\*innen im zweiten Stock des Ärztehauses am Markt 71 donnerstags von 9:00 bis 15:30 Uhr zu Fragen zu Schwangerschaft und im Falle des Schwangerschaftskonflikts beraten werden.

##### **Troisdorf**

Unser Beratungsangebot für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Troisdorf rund um die Schwangerschaft und Geburt bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes befindet sich in den Räumen der Beratungsstelle von check-it, Hippolytusstraße 48, im Zentrum von Troisdorf. Dort beraten wir mittwochs von 8:00 bis 13:00 Uhr.

##### **Hennef**

Die Beratungen in Hennef im Haus Interkult, Wippenhohner Straße 16, haben in 2021 aus Kapazitätsgründen nicht stattgefunden. Sie sind für 2022 wieder für donnerstagsvormittags geplant.

Terminvereinbarungen bitte unter 02241-21010 oder per E-Mail [rhein-sieg-kreis@profamilia.de](mailto:rhein-sieg-kreis@profamilia.de)



## Ein selbstbestimmtes Leben – für reproduktive Rechte und gegen Gewalt

Die pro familia setzt sich für reproduktive Selbstbestimmung und gegen häusliche Gewalt ein. Deswegen engagieren wir uns auch bei entsprechenden Aktionen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis und waren an Aktionstagen dort vertreten.

### SAFE ABORTION DAY

Am 28. September findet jährlich der internationale Safe Abortion Day statt. Dieses Jahr stand der Tag unter dem Motto „150 Jahre Kriminalisierung sind genug“. Hintergrund ist, dass ein Schwangerschaftsabbruch in Deutschland gemäß § 218 Strafgesetzbuch (StGB) grundsätzlich rechtswidrig ist, es sei denn, dieser erfolgt aufgrund einer medizinischen oder kriminologischen Indikation. Erfolgt der Abbruch im Rahmen der Beratungsregelung, bleibt er straffrei – die Rechtswidrigkeit verliert er jedoch nicht.



Bundesweit setzen sich verschiedenste Akteure dafür ein, Frauen einen sicheren, entkriminalisierten und kostenfreien Zugang zum Schwangerschaftsabbruch zu ermöglichen (neben Aktionen vor Ort kann dieses

Vorhaben auch unter [change.org/wegmit218](https://www.change.org/wegmit218) unterstützt werden).

Eines der Kernanliegen der pro familia Rhein-Sieg-Kreis ist – auch im Sinne eines selbstbestimmten Lebens – der Einsatz für die reproduktive Selbstbestimmung. Zum Safe Abortion Day waren wir mit den Kolleg\*innen aus Bonn gemeinsam auf dem Bonner Münsterplatz mit einem Stand vertreten, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Im Rahmen des Schwangerschaftsabbruchs stellt sich für die Betroffenen insbesondere das Problem, dass das medizinische Versorgungsnetz deutschlandweit (so auch in unserer Region) zunehmend kleiner wird und es immer weniger ärztliche Praxen gibt, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Auch aus dem Rhein-Sieg-Kreis müssen Frauen teilweise lange Wege auf sich nehmen, um einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen zu lassen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag festgelegt hat, das im § 219 a StGB geregelte diesbezügliche Werbeverbot für Ärzt\*innen aufzuheben. Auch dieser Paragraph wurde von pro familia und anderen Einrichtungen als verfehlt kritisiert – die Abschaffung ist daher zu begrüßen.

### #ORANGETROISDORF

#### TROISDORFER AKTIONSTAGE ZUM INTERNATIONALEN TAG GEWALT GEGEN FRAUEN

Der 25. November gilt seit 1999 als internationaler Aktionstag gegen Gewalt an Frauen. Jede dritte Frau in Deutschland ist von sexueller und/oder körperlicher Gewalt betroffen – und der Anteil von Frauen, die von psychischer Gewalt betroffen sind, liegt noch höher.

Allerdings nutzen dem Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ zufolge nur 20 Prozent der Frauen mit Ge-



walterfahrung die Angebote von Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen. In unserer Beratungsstelle ist das Thema in vielen Arbeitsbereichen präsent – von der Sexualpädagogik über die Schwangerschaftskonfliktberatung bis zur Paarberatung.

Bei uns erhalten Betroffene kompetente Unterstützung. Wir setzen uns – auch im Rahmen der Selbstbestimmung – gegen Gewalt gegen Frauen ein und erachten es als sehr wichtig, dass dieses Thema auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Vielerorts kam es dieses Jahr am „Orange Day“ in NRW zu Aktionen, um auf dieses gesellschaftliche Thema hinzuweisen. Zwischen dem 16.11. und dem 25.11.2021 beteiligten sich vielfältige Akteure – öffentliche Einrichtungen, Unternehmen etc. – aus Troisdorf und Umgebung mit verschiedenen Aktionen zu diesem Thema in der Stadt. Auch pro familia hat sich mit einer Beleuchtungsaktion an dieser Aktionswoche beteiligt und war mit einem Stand im Troisdorfer Cineplex bei der Kinovorstellung des Filmes „Die Unbeugsamen“ vertreten.

## Psychologische Beratung

---

Die psychologische Beratung widmet sich vornehmlich der Beratung von Paaren und Einzelpersonen zu den Themen Partnerschaft und Sexualität.

Anhand der vielen Beratungen in Familiengründungskrisen im Jahr 2021 wird deutlich, wie wichtig es ist, sich nach der Geburt eines Kindes auch weiterhin Zeit für die Zweisamkeit als Paar einzuräumen. Viele Paare kommen in die Beratung, weil sie sich entfremdet und entfernt voneinander fühlen. Oftmals ist diese Entwicklung schleichend und der Beginn dieses Prozesses wird von den Paaren rückblickend vielfach mit der Geburt des ersten Kindes verbunden.

Die Geburt, vor allem des ersten Kindes, ist für die Eltern eine sehr existenzielle Erfahrung. Angefangen bei der Schwangerschaft über den Geburtsprozess bis zum gemeinsamen Leben mit der/m frisch gebackenen Erdenbürger\*in ist alles neu und braucht Zeit, um sich für die Beteiligten zu einem gemeinsamen Ganzen zu formen. Alle bisherigen Abläufe sind hinfällig, das Kind und seine Bedürfnisse bestimmen den Alltag des Paares. Mütter und Väter fühlen sich in dieser ersten Zeit häufig überfordert und von der neuen Verantwortung erdrückt. Sie kämpfen mit Müdigkeit und möglicherweise mit den Nachwehen einer nicht immer einfachen Geburt.

Während die Väter, nach wie vor oft die Hauptverdiener, bald wieder in ihren regulären Tagesablauf finden (müssen), fühlen sich die Mütter vielfach mit dem Kind und ihrem völlig veränderten Alltag allein. In ihrer neuen Rolle noch unsicher, hätten sie sich mehr Halt und Unterstützung gewünscht. Die Väter dagegen erleben sich aus der engen Beziehung zwischen Mutter und Kind oftmals ausgeschlossen und wissen

## BERATUNG



nicht, wie sie entlasten können. Sie haben Schuldgefühle, weil sie den ganzen Tag beruflich eingebunden sind. Ihre Bemühungen, ihren Job gut zu machen, um die Familie zu ernähren, bleiben oft ohne Wertschätzung und Anerkennung. Ihr Bedürfnis nach Körperlichkeit und Sexualität findet bei den Müttern keine Resonanz, sind diese doch froh, ihren Körper mit niemandem mehr teilen zu müssen, ist das Kind im Bett. Müdigkeit, Enttäuschung und Belastung können in Streitereien zwischen den Eltern münden.

In der Folge fangen sie an, sich voneinander zurückzuziehen und sich als Einzelkämpfer\*innen zu erleben, nicht mehr als Team. Die durch die Coronazeit bedingten Kontaktbeschränkungen führen zu noch mehr Unmut, da den jungen Müttern der Austausch fehlt. Geburtsvorbereitungskurse, PEKIP-Kurse oder andere Angebote für Mütter mit Kind werden vielfach online angeboten oder fallen gänzlich aus. Die Männer sind zwar oft im Homeoffice, aber für die Frauen nicht in dem Maße verfügbar wie gewünscht. Oder sie können sich nicht gut abgrenzen und haben das Gefühl, weder ihrer neuen Familie noch ihrem Job gerecht werden zu können.

Viele Paare, die in die Beratung kommen, klagen darüber, wie alleine sie sich im Moment fühlen. Gemeinsame Zeit gibt es nur wenig und diese wird eher für die Regelung organisatorischer Dinge genutzt als zum Austausch darüber, wie es ihnen eigentlich geht, was sie sich wünschen würden und wie sie wieder zu mehr Nähe finden könnten.

In der Beratung versuchen wir, mit den Paaren die vergangene Zeit zu besprechen und zu integrieren. Über die Erweiterung ihres Netzwerkes (zum Beispiel Einbinden der Familie oder eines Babysitters) soll Raum für gemeinsame Zeit geschaffen werden. Viele Paare wissen nicht (mehr), wie sie über ihre Wünsche und Bedürfnisse sprechen können, ohne dass die Situation eskaliert. Auch hier versuchen wir, über konkrete Anleitungen einen sicheren Rahmen zu schaffen, der es beiden ermöglichen soll, (sich aus-)zu sprechen, gehört und verstanden zu werden. Neben der gemeinsamen Zeit als Familie und als Paar ist es ebenso wichtig, sich Auszeiten für sich alleine zu nehmen, um wieder Energie tanken zu können. Das Wichtigste ist jedoch, das Paar wieder in Verbindung und Kontakt zu bringen, und das Gefühl zu stärken, dass es ein Team ist und keiner von beiden mit der Verantwortung für die Familie alleine steht.

Manche Paare kommen noch rechtzeitig und können sich mit Hilfe der Beratung wieder annähern. Bei manchen Paaren ist die Kluft aber schon zu groß geworden, sodass sich im Laufe der Beratung eine Trennung als die bessere Lösung herausstellt. Hier versuchen wir, die Paare über eine Trennungsberatung darin zu unterstützen, gut und respektvoll auseinanderzugehen, um für das Kind oder die Kinder weiterhin gute Eltern sein zu können.

## Medizinische Beratung

---

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der anhaltenden Coronapandemie. Größtenteils fanden die Beratungen im medizinischen Bereich und zum Schwangerschaftskonflikt telefonisch oder online statt, was aufgrund der Coronasituation auch in diesem Jahr wieder rechtlich möglich war.

Jedoch blieb das Angebot einer persönlichen Beratung vor Ort unter den bekannten Hygienemaßnahmen selbstverständlich bestehen. Für viele Frauen stellten die erweiterten Kommunikationsformen eine erhebliche Entlastung dar. Für die Ratsuchenden bedeutete das persönliche Erscheinen in der Beratungsstelle einen zeitlichen und finanziellen Aufwand oder war schier nicht möglich, da sie selber entweder in Quarantäne waren oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für sie mit einem Ansteckungsrisiko verbunden war.

Viele Anfragen betrafen das Thema Verhütung. Die Frauen hatten Fragen zu diversen Verhütungsmethoden, waren unsicher im Gebrauch von Hormonen und hatten Beratungsbedarf in Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen. Die hohe Zahl der Anfragen zur Kostenübernahme für Verhütungsmittel machte auch in diesem Jahr wieder deutlich, dass die angestrebte Änderung im vorgestellten Ampel-Koalitionsvertrag (24.11.2021) unter der Überschrift „Reproduktive Selbstbestimmung“ sehr aktuell ist. Dort heißt es: „Wir wollen Krankenkassen ermöglichen, Verhütungsmittel als Satzungsleistung zu erstatten. Bei Geringverdienenden werden die Kosten übernommen.“ Damit können Geringverdienende künftig auf eine Unterstützung hoffen; wobei die Ausgestaltung, für welche Einkommensgrenze dies gelten wird, noch aussteht. Bis dahin ist die Übernahme der Kosten für Verhütung Frauensache.

Eine große Nachfrage gab es zur psychosozialen Beratung bei Kinderwunsch. Wir beraten Frauen und Paare räumlich getrennt von einer Kinderwunschpraxis, begleiten sie in dieser Lebenssituation und stehen ihnen zur Seite. Eine neue Entwicklung, und damit auch Ausweitung der Anfragen, betraf lesbische Paare und Single-Frauen mit Kinderwunsch, die auf eine Samenspende angewiesen sind und die wir vor Behandlungsbeginn zu psychosozialen Fragen beraten.

Ein interessante Zusammenarbeit gibt es mit dem Netzwerk GeLiSe (Gesundheit – Liebe – Sexualität). Dieses ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Fachkräften im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn, die Beratung, Unterstützung, Aufklärung und Gesundheitsförderung unter anderem für die Lebensbereiche Sexualität und Liebe anbieten.

Seit vielen Jahren arbeitet die Frauenärztin in Kooperation mit der Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung zusammen. Eine fachliche, gegenseitige Unterstützung und ein Austausch mit der Anlaufstelle vom Kinderschutzbund in Sankt Augustin fanden auch in diesem Jahr statt. Dazu zählte die Teilnahme am Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt genauso wie der Besuch im Elterncafé „Kaffeeklatsch“, was beides vom Kinderschutzbund veranstaltet wird.

## Kinderwunschberatung

In Deutschland ist fast jedes zehnte Paar im Alter zwischen 25 und 59 Jahren ungewollt kinderlos.\*

pro familia bietet im Rahmen ihres breit gefächerten Beratungsangebots psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch an. Heterosexuelle Paare, lesbische Paare und alleinstehende Frauen nehmen diese Beratung mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Anspruch. Trotz steigender Beratungsanfragen befindet sich das Thema weiterhin in einer gewissen Tabuzone. Über die eigenen Erfahrungen in und nach der Behandlung zu sprechen, ist mit Hürden verbunden.

Unser Angebot soll dabei helfen, diese Hürden zu überwinden. Die Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch wurde im letzten Jahr deutlich häufiger nachgefragt und durchgeführt (2020: 16 / 2021: 68). Besonders der Anteil an lesbischen Paaren und alleinstehenden Frauen hat deutlich zugenommen. Im Zusammenhang mit einer Samenspende verweisen

reproduktionsmedizinische Zentren ausdrücklich auf diese Beratung, damit die Betroffenen auf der Basis aller wichtigen Informationen eine gute und verantwortungsvolle Entscheidung für sich, ihr Wunschkind und ihre Familie treffen können.

- Reproduktionsmedizinische Behandlungen verhelfen vielen Betroffenen zu einem Kind. Es wird jedoch oft unterschätzt, welche Belastungen Betroffene finanziell, körperlich und seelisch erleben. Menschen mit unerfülltem Kinderwunsch befinden sich häufig in einer tiefgreifenden Notsituation. Sie erleben Gefühle wie Ohnmacht, Verzweiflung, Hilflosigkeit, Angst, Scham und Neid, aber auch Wut – und das in einem Ausmaß, indem die Betroffenen es zuvor meist noch nicht erfahren haben. Hinzu kommt der Druck von Verwandten und dem sozialen Umfeld.
- Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch bietet eine individuelle Unterstützung für Paare und Einzelpersonen. Beratungsgespräche ermöglichen es den Betroffenen, offen über ihre Gefühle zu sprechen. Wenige Beratungssitzungen können schon zu einer deutlichen emotionalen Entlastung führen, die wieder mehr Handlungsfreiheit und neue Optionen ermöglicht.

Die Beratungsgespräche vor einer Behandlung mit Samenspende beziehen unter anderem die geplante Aufklärung des Kindes und des sozialen Umfeldes mit ein. Auch wenn die Aufklärung an sich regelmäßig nicht in Frage gestellt wird, besteht oftmals eine große Unsicherheit über das Wann und Wie. Die frühe Aufklärung im Kindergartenalter, ein souveräner Umgang der Eltern mit der Zeugungsgeschichte des Kindes und die Möglichkeit des Kindes, seine biologischen Wurzeln kennenzulernen, sind wichtige Bedingungen für das Kind und eine unbelastete Familiendynamik.



Der rechtliche Rahmen für reproduktionstechnische Maßnahmen ist komplex. Zu beachten ist, welche Rechte den Beteiligten zustehen. Das 2018 eingeführte Samenspender-Register bietet den betroffenen Kindern einen gesetzlich verbrieften Anspruch auf Auskunftserteilung bezüglich des Samenspenders, welcher ab dem 16. Lebensjahr geltend gemacht werden kann. Die Daten werden zentral für einen langen Zeitraum (110 Jahre) im Samenspender-Register hinterlegt. Der Spender wird kein Vater im rechtlichen Sinne, wenn sein Samen im medizinischen System verwendet wird.

Daher empfiehlt sich für werdende Eltern eine Anerkennung der Elternschaft, welche bereits vor der Geburt erfolgen kann. Bei lesbischen Paaren ist nach der Geburt die sog. Stiefkindadoption seitens der lesbischen Co-Mutter zu bedenken. Erläuterungen dazu finden sich auf der Webseite des BfArM, dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte ([www.dimdi.de/dynamic/de/weitere-fachdienste/samenspender-register](http://www.dimdi.de/dynamic/de/weitere-fachdienste/samenspender-register)).

\* BMFSFJ, Webseite: Hilfe und Unterstützung bei ungewollter Kinderlosigkeit, 1.1.2022

## Sexualpädagogisches Angebot

---

Sexualpädagogik 2021: Neues Jahr, neues Glück, neue Herausforderungen, mehr Gruppenveranstaltungen in Präsenz an Schulen und die Hoffnung auf ein bisschen mehr Normalität und Planbarkeit – so dachten wir.

Vor allem aber hatten wir den Wunsch, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Verpass-tes aufzuholen und das Recht auf sexuelle Bildung einzulösen. Und wieder kam es anders. Die Planungsunsicherheit blieb, die Anfragen stagnierten und die häufige Umorganisation der Veranstaltungen warf uns immer wieder zurück.

Fachleute und Lehrer\*innen sind sich dennoch darüber einig, dass sexuelle Bildung unverzichtbar ist, auch wenn unserer Erfahrung nach die „Kernbeschulung“ immer wieder Vorrang hat und Prioritäten oft anderes gesetzt werden. Dies sehen wir auf längere Sicht als Gefahr, da Kinder und Jugendliche mit einer Aufklärungslücke und kaum vorhandenen Schonräumen aufwachsen müssen. Je länger es dauert, umso schwieriger wird es, diesen Mangel aufzufangen. Schüler\*innen bleiben mit ihren Fragen teils alleine, fühlen sich unsicher und orientierungslos, was unter anderem auch zu Grenzverletzungen und im schlimmsten Fall zu sexualisierten Übergriffen führen kann.

Sichtbar ist derzeit auch, dass der Medienkonsum gestiegen ist und viele Schüler\*innen mit ihren Erfahrungen im Netz alleine sind. Sie haben weniger Möglichkeiten, professionelle, altersadäquate Antworten auf die medialen Erlebnisse zu bekommen und somit fehlt womöglich ein medienkompetenter Umgang mit Internetseiten und Social Media allgemein.

## BERATUNG

Deutlich zu spüren war, dass die Anfragen von Beratung vulnerabler Gruppen, insbesondere Menschen mit Intelligenzminderung, zunahmen. Diese Anfragen bezogen sich auf sexuelle Grenzverletzungen sowie auf die Unsicherheiten von Eltern, Lehrer\*innen, Betreuungspersonal und Jugendlichen selbst, darüber wie sie ihre Sexualität, Pubertät leben können, was altersangemessen ist und wie Beziehung und Sexualität geht. Ein problembehafteter Blick hatte sich verfestigt, wodurch das Thema teils verdrängt wurde. Dies steht möglicherweise im Zusammenhang mit einem steigenden Medienkonsum, da Gerüchte, Halbwahrheiten, Videos etc. kursieren oder „zu Rate gezogen werden“, die fachlich nicht gut aufklären. Infolgedessen können sich Kinder und Jugendliche überfordert und alleingelassen fühlen.

Die gestiegene Zahl von Anfragen zum Themenbereich Sexualität und Behinderung hat dazu geführt, dass wir mehrere Fach- und Einzelberatungen zu diesem Schwerpunkt durchgeführt haben. Ein möglicher Zusammenhang zwischen Intelligenzminderung, sexuellen Übergriffen und Pandemiegeschehen kann angenommen werden. Dies ist allerdings eine Beobachtung unsererseits, eine wissenschaftliche Validierung ist uns bisher noch nicht bekannt.

Eine mögliche Hypothese wäre, dass in Zeiten der Pandemie mangelnde soziale Kontakte sowie die Isolierung und Vereinzelung innerhalb kleiner Wohngruppen eine Vereinsamung bewirkt haben. Folglich wurden Lösungsstrategien gesucht, die diesem Gefühl von Einsamkeit und dem Bedürfnis nach Nähe entgegenwirken und dabei helfen können, möglichen Stress abzubauen und sich weniger hilflos oder ohnmächtig zu fühlen. Dabei könnte es dann zu einer Überkompensation durch sexualisiertes Verhalten gekommen sein. Orientierung, Aufklärung und das Erlernen/Wiederholen einer Kultur der Grenzachtung durch geeignetes Fachpersonal bliebe dabei aus.

Die personelle Situation im Fachbereich Sexualpädagogik der pro familia Rhein-Sieg-Kreis gestaltete sich in 2021 wie folgt: Thomas Pieger hatte mit einem Beschäftigungsumfang von 25 Prozent die Elternzeitvertretung inne, Jennifer Löwenstein vervollständigte als weibliche Honorarkraft unser Team. Somit konnten die Gruppenveranstaltungen zur Sexuellen Bildung im Frau/Mann-Team sichergestellt werden. Die Sexualpädagogik der pro familia Rhein-Sieg-Kreis ist fachlich gut aufgestellt und wird von den Beratungsstellenleitungen gut unterstützt.

Folglich konnten in diesem Jahr – je nach Coronalage – einige Veranstaltungen mit Schulklassen vor allem im Bereich der Förderschulen durchgeführt werden, viele Veranstaltungen wurden jedoch wieder verschoben, teils ins Jahr 2022. Leider ist jetzt schon abzusehen, dass die Gruppenveranstaltungen der ausgefallenen Jahrgänge aufgrund mangelnder personeller und/oder schulorganisatorischer Ressourcen kaum oder gar nicht nachgeholt werden können. Diesen Schulen haben wir das Angebot gemacht, kleinere Gruppen oder einzelne Schüler\*innen zu uns zu schicken.



## Familienhebamme in Sankt Augustin

Die Familienhebamme Isabelle Altstadt bietet seit 2014 Eltern und ihrem Kind Hilfestellung und Beratung an, die inhaltlich und von der Dauer her deutlich über übliche Hebammenbetreuung hinausgehen. Bei Bedarf kann sie die Familie bis zum ersten Geburtstag des Kindes begleiten. Diese Betreuung ist vertraulich und für die Familie kostenfrei.

Sie steht gezielt Schwangeren und Eltern zur Seite, die mit besonderen Belastungen zu kämpfen haben. Zum Beispiel weil die werdende Mutter sehr jung ist oder die Eltern es allein nicht schaffen, den Alltag mit einem Baby so zu organisieren, dass es allen gut geht. Sie unterstützt aber auch, wenn gesundheitliche Probleme der Eltern oder des Kindes die Familie belasten. Sie gibt Hilfestellungen, wenn Konflikte, mangelnde Deutschkenntnisse oder fehlende soziale Kontakte den Eltern das Leben erschweren.

Da ihr Aufgabenbereich sehr weit gefächert ist, arbeitet sie eng mit anderen Berufsgruppen zusammen, wie etwa mit Ärzt\*innen, Therapeut\*innen oder anderen Beratungsstellen für Familien. Für die Eltern kann sie so auch als Lotsin fungieren. Sie hilft ihnen, genau die Hilfen im Sozial- und Gesundheitswesen zu finden, die sie jeweils brauchen. Ziel ist es dabei immer, der schwangeren Frau oder frisch gebackenen Familie Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln, damit dem Baby und seinen Eltern der Start in das gemeinsame Leben trotz aller Hindernisse gut gelingt. Denn das ist die beste Basis für die gute weitere Entwicklung des Kindes.

Das Jahr 2021 war stark von Corona geprägt. Viele Familien haben unter den Lockdowns sehr gelitten und fühlen sich massiv belastet. Die Gründe hierfür waren



vielfältig: fehlende Strukturierung des Alltags, beengte Wohnverhältnisse, mehr Geschwister- und Paarstreitigkeiten, finanzielle Sorgen durch Kurzarbeit oder Verlust des Arbeitsplatzes, zusätzliche Aufgaben wie Homeschooling, Ängste und vieles mehr.

Vor allem Mütter litten sehr unter Erschöpfung, Überforderung, Stress, Schlafmangel und Schuldgefühlen, den Kindern nicht gerecht werden zu können.

Besonders angespannt stellte sich die Lage bei Alleinerziehenden sowie in vielen Familien mit niedrigeren Einkommen dar und immer häufiger meldeten sich Frauen mit Gewalterfahrungen und Depressionen. Auch ohne einen aktuellen Lockdown leiden Familien an den Aus- und Nebenwirkungen der Pandemie.

Gerade durch die Isolation und fehlende Angebote ist der Bedarf an Unterstützung enorm gestiegen. Deshalb war es umso erfreulicher, dass die Bundesregierung Mitte des Jahres das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ beschlossen hat. Damit konnten zum Ende des Jahres über die „Frühe Hilfen“ mehr Stunden für die Arbeit von Frau Altstadt bewilligt werden – bis Ende 2022.

## Familienhebammen in Troisdorf

---

Das Jahr 2021 war weiterhin sehr geprägt von der Coronapandemie. Viele der Einschränkungen haben sich leider etabliert, mit wechselnden Auflagen im Verlauf eines Jahres. Insbesondere hat sich dies in dem Gruppenangebot niedergeschlagen, das in diesem Jahr nur vereinzelt besucht wurde. Es ist anzunehmen, dass Gruppenangebote, wenngleich sehr häufig gewünscht und vermisst, aus Angst vor einer möglichen Infektion nicht genutzt wurden, obwohl das Angebot fast während des ganzen Jahres angeboten werden konnte.

So lag der Schwerpunkt in diesem Jahr fast ausschließlich auf der aufsuchenden Arbeit. Bedingt durch die Pandemieeinschränkungen kamen zur klassischen Familienhebammenarbeit deutlich mehr notwendige Hilfen in gesetzlichen oder rechtlichen Fragestellungen hinzu. Vor allem bedurfte es konkreter Unterstützung beispielsweise mit Ämtern, da fast ausschließlich digitale Lösungen nicht für Menschen geeignet sind, die etwa die deutsche Sprache nicht beherrschen. Und da persönliche Zugangswege in fast allen Bereichen deutlich eingeschränkt waren und sind, war hier mehr Unterstützung vonnöten als in den Vorjahren.

Belastete Familien – aufgrund von Armut, beengten Wohnverhältnissen und/oder sozialer Isolation wegen Migration – leiden ungleich stärker unter den Einschränkungen der Pandemie als Familien aus besseren Verhältnissen. Gerade bei den schwangeren und stillenden Frauen gab und gibt es auch weiterhin ungeimpfte Personen, die durch die neuen Einschränkungen, insbesondere für Ungeimpfte, sehr deutlich beeinträchtigt sind.

Im Kern bedeutet das, dass neben den eigenen persönlichen Problemen die zusätzlichen Belastungen durch die Pandemie zu einem deutlich erhöhten Stresserleben und teilweise zu Auswirkungen im Umgang mit den Kindern führen. Diese können sehr unterschiedlich sein.

### Hierzu ein Beispiel aus der Praxis:

Junge Familie, Eltern mit 1 Kind (10 Monate), in der Pandemie geboren, der Vater im Homeoffice mit anspruchsvoller Büroarbeit und vielen Telefonaten. Aus Rücksichtnahme auf die Arbeitssituation muss die Mutter mit ihrem kleinen Sohn die 2-Zimmer-Wohnung verlassen, wenn dieser unruhig ist, zum Beispiel durch das Zahnen.

Die Familie war neu hinzugezogen, deshalb sind keine neuen sozialen Kontakte hinzugekommen. Das Kind ist sehr auf die Mutter fixiert und ist im Umgang mit anderen gleichaltrigen Kindern verunsichert und sehr zurückhaltend. Die Mutter ist ebenfalls verunsichert und fürchtet sich vor einer möglichen Ansteckung ihres Kindes.

Deswegen finden mögliche Kontakte zu anderen Kindern nur draußen statt. Zuhause kann die Mutter keinen Besuch empfangen, da die beengten Wohnverhältnisse das nicht möglich machen und der Vater im Homeoffice arbeiten muss. Die Mutter fühlt sich sehr belastet, weiß aber keine wirkliche Lösung. Das Ende des Homeoffice oder eine größere Wohnung sind als Lösungsmöglichkeit nicht schnell realisierbar.

Übliche Ressourcen, die sich aus sozialen Kontakten generieren lassen könnten, sind, wie das Beispiel ver-

deutlich, nicht nutzbar. Auch dies hat aus physiologischer Perspektive eventuelle Konsequenzen auf die körperliche und psychische Verfasstheit der Person, da Stress abbauende Prozesse vermindert ablaufen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Folgen der Coronapandemie auf die psychische Gesundheit der Menschen auswirken und inwieweit die kindliche Entwicklung im ersten Lebensjahr nachhaltig beeinflusst wird. Wichtig ist es, diese Entwicklungen mit Sorgfalt weiter zu beobachten und nach Möglichkeiten der Entlastung zu suchen.

## Unterstützung von geflüchteten Familien

---

Auf Frauen, die aus Krisen- und Kriegsgebieten nach Deutschland geflüchtet sind, kommen viele Herausforderungen zu.

Das Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MKFFI) stellte in 2021 wieder Mittel zur Förderung von Angeboten für Familien mit Fluchterfahrung zur Verfügung. So konnten auch in unserer Beratungsstelle in diesem Jahr durch die Frauenärztin die Frauengesundheit betreffende Themen wie Sexualität und Verhütung vermittelt werden. In der Praxis bedeutete die Verfügung über diese Mittel, dass die Kosten für Verhütungsmittel und die Anschaffung von Anschauungsmaterial abgesichert waren.

In 2021 konnten wir 23 Frauen mit einer Summe von insgesamt über 3.000 Euro eine sichere Verhütung ermöglichen.



## Statistik 2021

Über alle Arbeitsbereiche hinweg haben wir 1.704 Menschen mit unseren Angeboten erreicht.

| Beratungen nach SchKG                            |              |              |
|--|--------------|--------------|
|  | Fälle        | Beratungen   |
| §§ 5/6 Schwangerschaftskonfliktberatung          | 386          | 424          |
| § 2 alle anderen Beratungsbereiche               | 643          | 986          |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>1.029</b> | <b>1.410</b> |
| davon Fälle nach SchKG aus dem Rhein-Sieg-Kreis* | 788          | k. A.        |
| davon Onlineberatung der pro familia (sextra)    |              | 34           |

| Sexualpädagogische Veranstaltungen |     |
|------------------------------------|-----|
| Anzahl Gruppen                     | 24  |
| Anzahl erreichte Teilnehmer*innen  | 247 |

| Weitere Angebote außerhalb SchKG                         |     |
|--|-----|
| Beratungskontakte der Familienhebamme für Troisdorf      | 668 |
| Beratungskontakte der Familienhebamme für Sankt Augustin | 400 |
| Gespräche zu juristischen Kurzinformationen              | 65  |

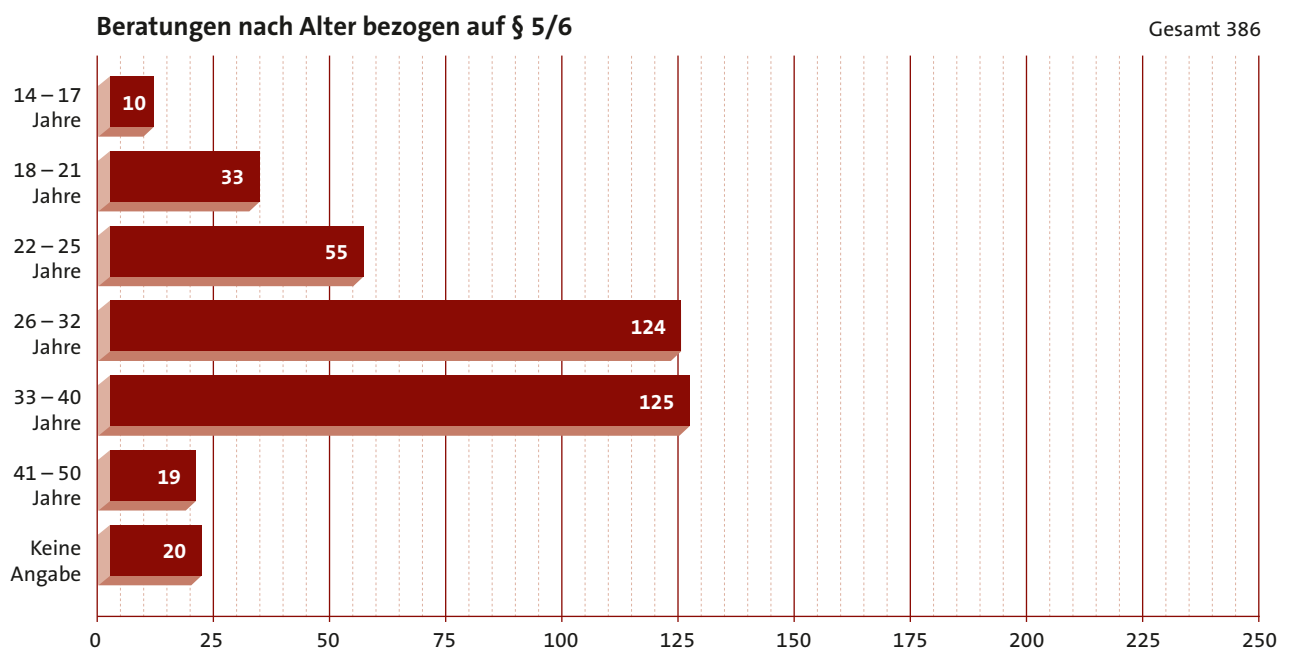
| Anträge über finanzielle Hilfen                                       |    |
|---|----|
| Hilfsfonds für Schwangere im Rhein-Sieg-Kreis                         | 3  |
| Verhütungsmittel aus dem Verhütungsmittelfonds des Rhein-Sieg-Kreises | 29 |
| Verein „Hoffnung für das Leben e.V.“                                  | 15 |

\* Die zugrunde liegende Landesstatistik weist keine nach Kommunen aufgeschlüsselten Beratungszahlen mehr aus. Fallzahl für RSK über die Anzahl der beratenen Personen ermittelt.

## Statistik 2021

Bei den 424 Schwangerschaftskonfliktberatungen wurden folgende Konfliktgründe am häufigsten genannt (Mehrfachnennungen waren möglich):

| Gründe für den Schwangerschaftsabbruch                |     |         |
|---|-----|---------|
| körperliche / psychische Verfassung                   | 125 | 11,61 % |
| Ausbildungs- / berufliche Situation                   | 119 | 11,05 % |
| finanzielle / wirtschaftliche Situation               | 113 | 10,49 % |
| familiäre, partnerschaftliche Probleme                | 110 | 10,21 % |
| abgeschlossene Familienplanung                        | 98  | 9,10 %  |
| Situation als Alleinerziehende                        | 79  | 7,34 %  |
| Wohnungssituation                                     | 79  | 7,34 %  |
| Alter (zu jung / zu alt)                              | 61  | 5,66 %  |
| zu schnelle Geburtenfolge                             | 55  | 5,11 %  |
| Kindsvater steht nicht zur Schwangerschaft / zur Frau | 48  | 4,46 %  |
| (grundsätzlich) kein Kinderwunsch                     | 48  | 4,46 %  |
| medizinische Gründe                                   | 28  | 2,60 %  |
| (drohende) Arbeitslosigkeit                           | 26  | 2,41 %  |
| Unvereinbarkeit von Familie und Beruf                 | 26  | 2,41 %  |
| keine Nennung von Gründen                             | 20  | 1,86 %  |
| befürchtete Schädigung des Embryos                    | 14  | 1,30 %  |
| sonstige Gründe                                       | 11  | 1,02 %  |

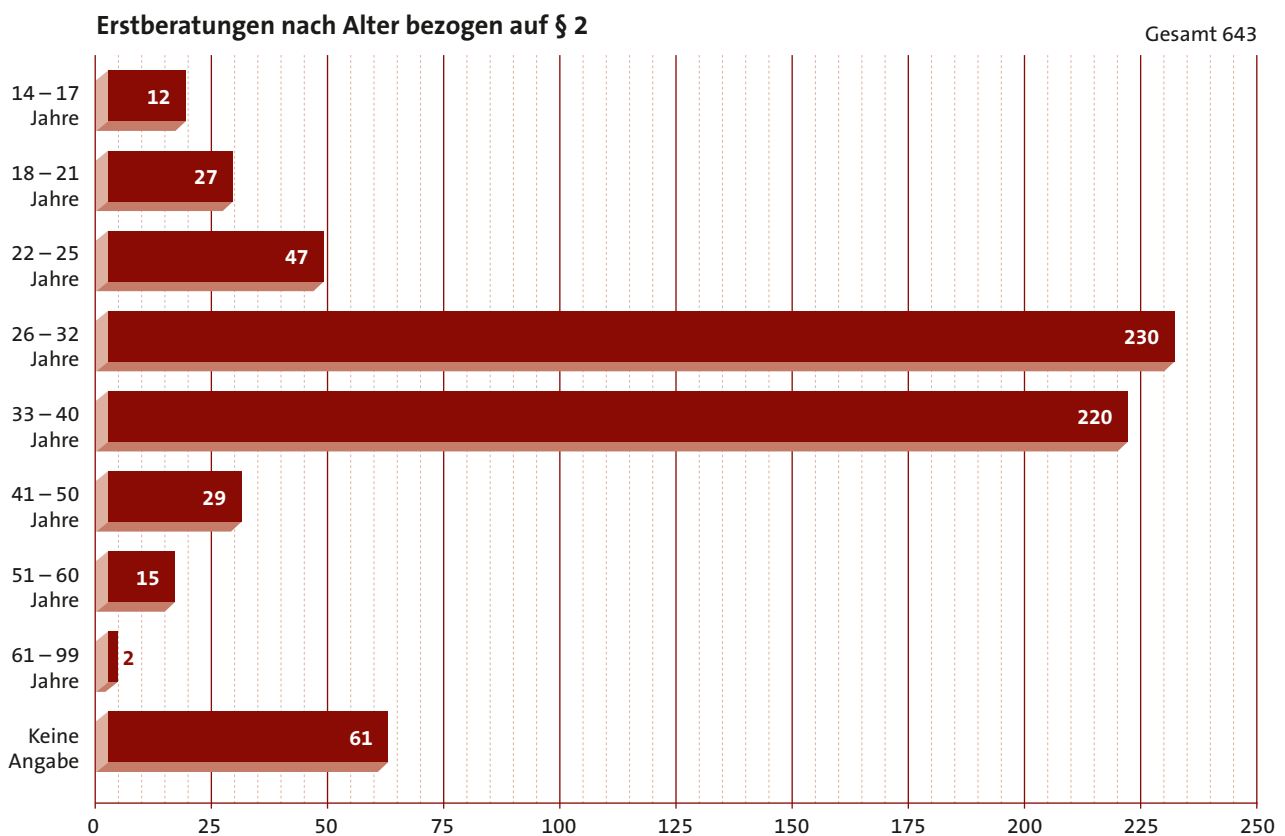


## Statistik 2021

### Beratungsinhalte bei § 2-Beratungen

Im Jahr 2021 fanden 986 Beratungen nach § 2 statt. Bedingt durch die Coronapandemie fand mehr als die Hälfte der Beratungen telefonisch statt und ein geringerer Teil als virtuelle Beratung.

| § 2-Beratungen (nach Beratungsart)                         |            |
|--|------------|
| Schwangerschaftsberatung                                   | 380        |
| Partnerschafts- und Sexualberatung                         | 219        |
| Familienplanungs- / Kinderwunsch- / Verhütungsberatung     | 205        |
| Beratung nach Geburt                                       | 143        |
| Beratung nach Abbruch / Fehlgeburt                         | 17         |
| Sexualpädagogische Beratung (keine Gruppenveranstaltungen) | 14         |
| Pränataldiagnostik   | 5          |
| Sonstige   | 3          |
| <b>Summe</b>   | <b>986</b> |



## Ein großer Dank...

---

...geht an die Spender\*innen, die uns im Jahr 2021 bedacht haben, und an alle Unterstützer\*innen.

Außerdem geht ein besonderer Dank an:

- den Rhein-Sieg-Kreis
- die Kommunen Troisdorf, Lohmar und Sankt Augustin
- den Verein „Hoffnung für das Leben“ e.V.
- die Kreissparkasse Köln und ihre Stiftung
- den Rechtsanwalt Rainer Hecker und die Rechtsanwältin Astrid Koppe

## Sie können uns unterstützen...

---

Unsere Beratungsstelle wird zu 80 Prozent durch das Land gefördert, hinzu kommen kommunale Zuschüsse. Diese öffentliche Förderung ist dennoch nicht kostendeckend. Den Fortbestand unserer Arbeit können Sie unterstützen:

- **Mit einer Spende auf unser Spendenkonto bei der KSK Köln**  
IBAN: DE 73 3705 0299 0002 1152 51  
(BIC: COKSDE33)  
Diese Spende ist steuerlich abzugsfähig.
- **Mit Ihrer Mitgliedschaft**  
Einen Link zum Download eines Mitgliedsantrages finden Sie im Internet unter:  
<https://www.profamilia.de/ueber-pro-familia/landesverbaende/landesverband-nordrhein-westfalen/pro-familia-nrw-unterstuetzen>  
Wir senden Ihnen aber auch auf Wunsch einen Antrag per Post zu.
- **Indirekt durch Unterstützung unseres Trägers, der pro familia NRW**  
Darüber können Sie sich auf der oben genannten Internetseite informieren.

## Unser Leistungsangebot

---

Die pro familia Rhein-Sieg-Kreis in Siegburg mit ihren Außenstellen in Hennef, Sankt Augustin und Troisdorf berät zu Partnerschaft, Sexualität und Schwangerschaft unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung.

pro familia bietet Beratung und Informationen für Frauen, Männer, Paare, Jugendliche und Gruppen.

Alle Berater\*innen unterliegen der Schweigepflicht.

Es finden regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen statt. Ferner bilden sich die Kolleg\*innen individuell fort und sind regional und überregional fachlich und institutionell vernetzt.

### SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKT

- Beratung und Begleitung für Frauen und Männer im Schwangerschaftskonflikt
- Gesetzlich vorgeschriebene Beratung zum Schwangerschaftsabbruch
- Psychosoziale Beratung nach Schwangerschaftsabbruch

### SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

- Beratung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Mutter-Kind-Bindung
- Beratung zu Pränataldiagnostik und Kinderwunsch
- Beratung zu sozialrechtlichen und finanziellen Fragen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Psychologische Beratung während und nach der Schwangerschaft
- Beratung zur vertraulichen Geburt

### PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT

- Partnerschaftskonflikte
- Krisenintervention
- Sexualberatungen

### ÄRZTLICHE BERATUNG

- Medizinische Beratung in der Schwangerschaft
- Vaterschaftstest
- Verhütungsberatungen
- Pränataldiagnostik
- Kinderwunsch

### SEXUELLE BILDUNG

- Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Beratungsstellen
- Schulklassenprojekte vor Ort und in den Schulen
- Fortbildung und Beratung von Multiplikator\*innen
- Sexualpädagogische Beratung für Eltern
- Ausleihe von Materialien und Verhütungskoffern

### FAMILIENHEBAMMEN IN SANKT AUGUSTIN UND TROISDORF

- Beratung, Begleitung und Unterstützung vom Beginn der Schwangerschaft bis zum ersten Geburtstag des Kindes
- Schreibabyberatung
- Hebammensprechstunde
- Verleih von Baby-Tragehilfen



## Beratungsstellen im Rhein-Sieg-Kreis

---

### BERATUNGSSTELLE IN SIEGBURG

#### pro familia Rhein-Sieg-Kreis

Markt 45 A  
53721 Siegburg  
Telefon 02241-210 10  
Telefax 02241-80 43 23  
rhein-sieg-kreis@profamilia.de  
www.profamilia.de

#### Telefonische Erreichbarkeit

Mo 9:00 – 16:00 Uhr  
Di 11:00 – 18:00 Uhr  
Mi 9:00 – 16:00 Uhr  
Do 9:00 – 16:00 Uhr  
*Termine nach Vereinbarung*

### AUSSENSTELLEN

*Terminvereinbarung über die Beratungsstelle Rhein-Sieg-Kreis  
Telefon 02241-210 10*

#### pro familia Hennef

Wippenhohner Straße 16 (Haus Interkult)  
53773 Hennef

#### pro familia Sankt Augustin

Markt 71 (Ärztehaus)  
53757 Sankt Augustin

#### pro familia Troisdorf

Hippolytusstraße 48 (check-it)  
53840 Troisdorf



## pro familia in NRW

---

Der pro familia Landesverband NRW e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der in NRW an über 30 Standorten ein vielfältiges Beratungsangebot unterhält. Fachlich eingebunden sind Beratungsstellen der eigenständigen Ortsverbände und von VARIA.

pro familia bietet Beratung, Informationen und Veranstaltungen zu Sexualität und Partnerschaft, Schwangerschaft und Familienplanung, Sexualpädagogik und Aufklärung an.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

[www.profamilia-nrw.de](http://www.profamilia-nrw.de)

sowie auf der Seite für Jugendliche:

[www.sex-profamilia.de](http://www.sex-profamilia.de)

**Sitz des Vereins:**

*Kolpingstraße 14, 42103 Wuppertal*

*Postfach 130901, 42036 Wuppertal*

*Steuernummer: 132/5902/1329*

**Vorstand:**

*Rainer Hecker (Vorsitzender),*

*Dr. Eva Waldschütz (stellvertretende Vorsitzende),*

*Laura Bilstein, Cornelia Schneider, Dr. Dr. Wolfgang*

*Müller, Margot Nitz-Roelofsen, Jürgen Wittmer*

*Amtsgericht Wuppertal, VR 2520*

## pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort



### Zusätzliche Beratungsangebote:

#### Witten

- Horizonte – Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt
- Erziehungsberatungsstelle

#### Oberhausen

- Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch

#### Schwelm

- KIZZ – Kinder- und Jugendschutzambulanz gegen sexualisierte und häusliche Gewalt

#### Ahlen, Beckum, Hamm, Oelde, Warendorf

- Kooperation mit der Innosozial gGmbH



**pro familia**  
Rhein-Sieg-Kreis

**...mit uns können Sie reden**

**pro familia Rhein-Sieg-Kreis**  
Markt 45 A  
53721 Siegburg

Telefon 02241-21010  
Telefax 02241-804323

rhein-sieg-kreis@profamilia.de  
www.profamilia-nrw.de  
www.sex-profamilia.de

**Unsere Öffnungszeiten**

|            |                   |
|------------|-------------------|
| Montag     | 9:00 – 16:00 Uhr  |
| Dienstag   | 11:00 – 18:00 Uhr |
| Mittwoch   | 9:00 – 16:00 Uhr  |
| Donnerstag | 9:00 – 16:00 Uhr  |